

Ein Leben mit Demenz

Wie das **Klinikum Wolfsburg** Betroffene und Angehörige unterstützt

VON DENNIS KLÜTING

Wolfsburg. Ob nach einem Sturz, einer Operation oder bei internistischen Beschwerden: Viele Patientinnen und Patienten im Klinikum Wolfsburg bringen mehr als nur die akute Erkrankung mit – bei etwa jedem Zehnten findet sich eine Demenz als Nebendiagnose, die die Situation verändert. Pflege und Medizin müssen sich auf das Verhalten der Patienten, deren Bedürfnisse und die Kommunikation anpassen. Zum Welt-Alzheimerstag machte das Klinikum sichtbar, was es für diese Patientengruppe und ihre Angehörigen tut – mit Expertise, Herz und einem offenen Ohr.

„Demenz bedeutet nicht nur Vergessen. Es ist eine andere Art, die Welt zu erleben. Unser Ziel ist es, diese Welt besser zu verstehen – und das Krankenhaus so zu gestalten, dass sich Menschen mit Demenz sicher und gesehen fühlen“, weiß Julia Neumann. Sie ist im Klinikum Wolfsburg als Demenzbeauftragte eine zentrale Ansprechpartnerin – mit viel

Herz und einem wachen Blick für das, was Betroffene im Krankenhaus wirklich brauchen.

Das Klinikum bietet Patienten mit einer demenziellen Erkrankung eine strukturierte Unterstützung. Dazu zählen Patientenbegleiter, die Betroffene und Pflegekräfte durch gezielte Zuwendung und Orientierungshilfe entlasten. Zum Einsatz kommen im Klinikalltag Nestelkissen, Klingelmatten, persönliche Gegenstände und visuelle Hilfen, die in der fremden, neuen Umgebung, den betroffenen Patienten Sicherheit geben. Das beliebte „Abendcafé“ schafft einen offenen, niedrigschwelligem Treffpunkt von demenziell erkrankten Patienten – mit Gesprächen, praktischen Tipps und Begegnung auf Augenhöhe.

In der Angehörigenprechstunde erhalten zudem Familienangehörige Raum für Fragen, Sorgen und können sich austauschen. „Viele Angehörige fühlen sich anfangs allein mit ihren Fragen. Doch das muss nicht so sein. Es tut gut, sich verstanden zu füh-



Das Klinikum Wolfsburg informiert anlässlich des Welt-Alzheimer-Tags. FOTO: BRITTA SCHULZE

len – und gemeinsam Lösungen zu finden“, berichtet Neumann. Unterstützung finden Familienmitglieder auch beim Sozialdienst des Klinikums der ihnen bei organisatorischen Fragen zur Seite steht – zum Beispiel bei Themen wie Pflegegrad, Kurzzeitpflege oder Entlassungsmanagement.

Auch aus neurologischer Sicht ist das Thema Demenz hochrelevant, betont Dr. Hakan Cangür,

Chefarzt der Klinik für Neurologie im Klinikum Wolfsburg: „Demenz ist keine reine Alterserscheinung. Es handelt sich um eine ernstzunehmende Erkrankung des Gehirns, die eine differenzierte Diagnostik und eine individuelle Betreuung braucht – gerade im Krankenhaus. Unser Ziel ist es, in der Patientenversorgung kognitive Einschränkungen früh zu erkennen und bei erfor-

derlichen stationären Aufenthalten die Behandlungen sowie das Umfeld optimal anzupassen.“

Zum Hintergrund: Menschen mit Demenz reagieren oft sensibel auf Reize, Veränderungen oder neue Umgebungen. Orientierungslosigkeit, Angst oder Unruhe können die Folge sein – und im schlimmsten Fall die Genesung verzögern oder die Demenz erst auftreten lassen bzw. verschlechtern. Ein sensibler Umgang, ein ruhiger Tagesablauf und individuell abgestimmte Pflege sind daher entscheidend. Hier setzt das Team im Klinikum an – interdisziplinär, engagiert und mit einem wachen Blick auf die kleinen Dinge, die Großes bewirken.

Der Welt-Alzheimerstag will weltweit für mehr Verständnis und Unterstützung für Menschen mit Demenz werben. Das Klinikum Wolfsburg nutzte diesen Anlass, um zu zeigen: Demenz geht uns alle an und ist auch im Klinikalltag sichtbar – das Personal begegnet ihr mit Kompetenz und Respekt.

Gesundheit

ANZEIGE

Stars schwören auf Kollagen – Klinische Studie liefert Belege

Ein neuer Trend aus den USA sorgt für Aufsehen, auch das deutsche Supermodel Eva Padberg schwört drauf: Ein Löffel Kollagenpulver in Kaffee oder Tee am Morgen soll der langersehnte Ausweg für viele Beauty-Probleme sein. Zahlreiche Verbraucherinnen und Verbraucher im Netz schwärmen davon. Doch was steckt dahinter? Fakt ist: Ab 25 nimmt die Kollagenproduktion ab. Dieses wichtige Protein verleiht Haut, Haaren und Nägeln ihre jugendliche Vitalität und Strahlkraft. Kollagenpulver kann die Reserven von innen auffüllen – eine klinische Studie zeigt zudem, dass spezielle Kollagenpeptide die Hautelastizität, -festigkeit und -feuchtigkeit nachweislich verbessern können¹. Doch nicht jedes Kollagen ist gleich. Achten Sie auf hochwertige Qualität.

Das Nr. 1* Kollagen aus der Apotheke

pureSGP Kollagen Peptide kombiniert reines, hochwertiges Premium-Kollagenhydrolysat mit wichtigen In-

haltsstoffen wie Vitamin C, welches der Körper für die Kollagensynthese benötigt², und Biotin, Zink und Kupfer, um Haut, Haare, Nägel und Bindegewebe zu unterstützen³. Die kleinen, bioaktiven Peptide können besonders leicht vom Körper aufgenommen werden. Das geschmacksneutrale Pulver lässt

sich unkompliziert in Tee, Kaffee oder Mahlzeiten einrühren.

Für Ihre Apotheke:
pureSGP
Kollagen Peptide

(PZN 19120155)

*Kollagenpulver, Absatz nach Packungen, Insight Health MAT 01/2025 • ¹PB Leiner: The effect of SOLUGEL® collagen peptides intake on skin conditions: a randomized double-blind clinical trial. • ²Pullar JM et al. The Roles of Vitamin C in Skin Health. Nutrients. 2017 Aug 12;9(8):866; Vitamin C trägt zu einer normalen Kollagenbildung für eine normale Funktion der Blutgefäße, Haut, Knochen und Knorpel bei • ³Zink trägt zum Erhalt normaler Knochen, Haut und Nägel bei, Biotin trägt zum Erhalt normaler Haut und Haare bei, Kupfer trägt zum Erhalt von normalem Bindegewebe bei.